

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 32 | 2013 Berlin 28.10.2013

Entscheidungen im Verfahren der Institutionellen Akkreditierung und Reakkreditierung

Auf seinen Herbstsitzungen hat der Wissenschaftsrat acht Verfahren der Institutionellen Akkreditierung bzw. Reakkreditierung beraten. Zu den Ergebnissen im Einzelnen:

Die **SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, Hamm**, wird vom Wissenschaftsrat für drei Jahre akkreditiert.

Der Wissenschaftsrat würdigt die jüngeren Bemühungen der Hochschule um einen Umbau ihres Profils sowie um die Rekrutierung forschungsaffiner Professorinnen und Professoren. Nach Ansicht des Wissenschaftsrates hat die Hochschule, auch wegen ihres laufenden Umbaus, jedoch noch nicht den Entwicklungsstand erreicht, der bei einer Einrichtung ihres Alters zu erwarten ist. So sind bei den Fernstudienangeboten uneinheitliche Qualitätsstandards festzustellen. Positiv zu bewerten ist zwar, dass die SRH Hamm im Bereich Logistik bereits beachtliche Drittmittel eingeworben hat. Insgesamt gilt es aber für die Hochschule, stärkere Anreize für die Entfaltung von Forschungsaktivitäten zu setzen. Angesichts einer unzureichenden Laborausstattung wird die Hochschule aufgefordert, bis zur Reakkreditierung ein stimmiges Laborkonzept vorzulegen und umzusetzen, das den Bedarf an Laborversorgung für jeden betroffenen Studiengang nachvollziehbar begründet und abdeckt.

Die **Freie Theologische Hochschule Gießen (FTH)** wird vom Wissenschaftsrat – unter zwei Voraussetzungen – für die Dauer von drei Jahren institutionell reakkreditiert.

Die Einrichtung ist seit 2008 vom Land Hessen als Hochschule befristet staatlich anerkannt. Sie bietet einen Bachelor- und einen Masterstudiengang in Evangelikaler Theologie an. Gewürdigt wird die ausgeprägte Anwendungsorientierung des Studienangebotes, das sinnvoll auf die angestrebten Berufsbilder bezogen ist. Positiv hervorgehoben wird außerdem die intensive fachliche und persönliche Betreuung der Studierenden.

Nicht zufriedenstellend ist dagegen die Ausstattung der Hochschule mit hauptberuflichen Professorinnen und Professoren. Deren Zahl muss in kurzer Frist von drei auf

mindestens sechs verdoppelt werden, um über die abgeschlossene Aufbauphase hinaus einen hochschulförmigen Zustand zu gewährleisten. Nur wenn diese Voraussetzung – in Verbindung mit einer Modifikation des Berufungsverfahrens – bis April 2015 erfüllt wird, tritt die Reakkreditierung in Kraft.

Der Wissenschaftsrat verbindet sein Votum zudem mit vier Auflagen, von denen drei eine stärkere institutionelle Absicherung der Freiheit von Lehre und Forschung gegen mögliche Eingriffe des Träger- und Betreibervereins bezwecken. Außerdem muss die unrealistische Zielsetzung, eine Gleichwertigkeit mit universitären Fakultäten zu erreichen, als Teil des hochschulischen Leitbildes aufgegeben werden. Ferner werden mehrere Empfehlungen, unter anderem zur Steigerung der Forschungsleistung und zur stärkeren Öffnung der FTH gegenüber der gesamten fachlichen Breite des theologischen Diskurses, ausgesprochen.

Die **Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP)** wird vom Wissenschaftsrat für drei Jahre akkreditiert.

Die erst 2009 gegründete Einrichtung wird vom Landessportbund Brandenburg betrieben. Sie bietet die Bachelorstudiengänge Sport/Angewandte Sportwissenschaft und Management an und richtet sich mit ihrem Angebot vor allem an Spitzensportlerinnen und -sportler sowie Trainerinnen und Trainer. Positiv bewertet werden die auf diese Zielgruppe zugeschnittenen dualen Studienformate, die *Blended Learning* und Präsenzphasen miteinander kombinieren. Auch die gute Betreuung der Studierenden über den Online-Campus sowie die zahlreichen Kooperationspartner der Hochschule sind positiv hervorzuheben. Gleichwohl bestehen in anderen Prüfbereichen (vor allem in den Bereichen Leitungsstrukturen, Forschung und personelle Ausstattung) noch deutliche Defizite, die im Zuge des Ausbaus der FHSMP behoben werden müssen.

Die Akkreditierung ist daher mit der Auflage verbunden, die akademische Eigenständigkeit der Hochschule zu stärken und hierzu die Grundordnung zu ändern. Ferner erachtet der Wissenschaftsrat die Einrichtung mindestens einer weiteren Professur für unerlässlich. Auch wird erwartet, dass die Hochschule ihre bisherige Forschungstätigkeit bis zur Reakkreditierung ausweitet.

Die **Hochschule für Angewandte Sprachen – Fachhochschule des SDI, München**, wird vom Wissenschaftsrat für drei Jahre akkreditiert.

Die Hochschule bietet vier Bachelor- und drei Masterstudiengänge an, in denen unter dem Leitgedanken „Aus der Praxis – für die Praxis“ eine Sprachausbildung mit der Vermittlung fachlicher Kompetenzen in den Bereichen Technik- bzw. Medienkommunikation kombiniert wird. Insgesamt kommt die Hochschule ihrem Anspruch an eine praxisnahe Ausbildung gut nach. Zum Teil erhebliche Defizite bestehen unter anderem bei der personellen Ausstattung und der Forschungsleistung.

Die Akkreditierung ist mit zahlreichen Auflagen verbunden: Die Hochschule muss ihr Leitbild überarbeiten und zur nachhaltigen Sicherstellung der akademischen Eigenständigkeit ihre Grundordnung ändern. Auch ist ein Personalaufbau vorzunehmen, um

den Anforderungen des Wissenschaftsrates an die Personalausstattung einer Hochschule gerecht zu werden. Solange die Hochschule nicht über Professorinnen und Professoren im Umfang von mindestens zehn Vollzeitäquivalenten verfügt, ist außerdem von Einschreibungen neuer Studierender in die Masterstudiengänge abzusehen. Darüber hinaus müssen Forschungsstrukturen und -leistungen der Hochschule auf ein Masterstudiengängen angemessenes Niveau angehoben werden.

Die 2007 gegründete **BEST-Sabel-Hochschule (BSH), Berlin**, wird vom Wissenschaftsrat für drei Jahre akkreditiert.

Die BSH bietet ihren rund 130 Studierenden Bachelorstudiengänge in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Tourismus und Eventmanagement an. Der Wissenschaftsrat kommt aufgrund der in jüngerer Zeit angestoßenen Entwicklung zu einer überwiegend zufriedenstellenden Bewertung der Hochschule. Der Akkreditierungszeitraum trägt der gegenwärtigen personellen wie strategischen Umbruchsituation an der BSH Rechnung.

Gewürdigt werden die erkennbaren Bestrebungen, das Profil der Hochschule zu konsolidieren sowie Forschung und Kooperationen an der BSH strukturell zu etablieren. Für die erfolgreiche Entwicklung der Hochschule wird es zentral sein, die personellen und strukturellen Voraussetzungen für die Umsetzung der Entwicklungspläne zu schaffen. Das positive Akkreditierungsvotum ist daher mit Auflagen und Empfehlungen verbunden.

Mit der **HSBA Hamburg School of Business Administration** hat der Wissenschaftsrat eine erfolgreiche duale Hochschule für fünf Jahre reakkreditiert.

Der Wissenschaftsrat würdigt nachdrücklich die gelungene Profilierung als duale Hochschule, die einen wertvollen Beitrag dazu leistet, akademisch qualifizierten Nachwuchs mit praxisrelevanten Fähigkeiten für die Hamburger Wirtschaft auszubilden. Das Wachstum, das die Hochschule vorweisen kann, unterstreicht die Relevanz dieses Profils.

Dessen ungeachtet ist der Wissenschaftsrat jedoch der Auffassung, dass erkennbare Ansätze, dieses Profil zu erweitern (zum Beispiel durch eine starke Förderung kooperativer Promotionen), derzeit noch nicht stimmig erscheinen. Auch bei der Qualitätssicherung des dualen Studiums gibt es merklichen Verbesserungsbedarf, um vergleichbare Ausbildungsleistungen in den Praxisphasen über alle Ausbildungsbetriebe hinweg zu gewährleisten. Die vertragliche Absicherung einer solchen Maßnahme ist Gegenstand einer Auflage. Weitere Auflagen wurden ausgesprochen zur Reduzierung der Einflussmöglichkeiten des Betreibers auf die Hochschulsteuerung sowie zur Betreuung von Abschlussarbeiten.

Mit Blick auf die perspektivisch angestrebten Veränderungen rät der Wissenschaftsrat der HSBA, keinesfalls ihr duales Profil, das sie deutlich von ihren Mitbewerbern unterscheidet, aus den Augen zu verlieren.

Die **Fachhochschule der Diakonie (FHdD), Bielefeld**, wird vom Wissenschaftsrat für fünf Jahre akkreditiert.

Die FHdD wurde 2006 als private Hochschule kirchlichen Rechts von diakonischen Einrichtungen und dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (seit kurzem: Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband) gegründet und im selben Jahr vom Land Nordrhein-Westfalen staatlich anerkannt. Sie bietet derzeit acht Bachelorstudiengänge für das Sozial- und Gesundheitswesen in Kirche, Diakonie und Sozialwirtschaft an. Mit ihrem Studienangebot soll die Akademisierung dieser Berufsfelder gefördert werden. Die FHdD reagiert damit auf den steigenden Bedarf an sozialen und gesundheitlichen Dienstleistungen sowie die sich verändernden Anforderungen an die Qualifikation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in gesundheitlichen, sozialen und diakonischen Berufsfeldern.

Der Wissenschaftsrat würdigt die Aufbauleistung und positive Entwicklung der FHdD. Positiv hervorzuheben sind insbesondere das praxisnahe Studienangebot, die engen und vielfältigen Verbindungen zu Kooperationspartnern im akademischen und im nicht-akademischen Bereich, die guten Studienbedingungen sowie die solide Finanzierung.

Der Wissenschaftsrat verbindet die Akkreditierung mit Auflagen im Bereich der Leitungsstruktur. Er spricht ferner einige Empfehlungen aus, die sich unter anderem auf die Bibliotheksausstattung und die Ausrichtung der Forschung beziehen.

Die **EBZ Business School** wird für zunächst fünf Jahre vom Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert.

Die 2008 in Bochum gegründete Hochschule bietet drei Bachelor- und zwei Masterstudiengänge mit immobilienwissenschaftlichem Schwerpunkt an, die der Ausbildung unternehmerischen Nachwuchses für die Immobilienwirtschaft sowie benachbarte Berufsfelder dienen. Gewürdigt werden die praxisbezogenen, transdisziplinär angelegten Studienangebote, beachtliche Forschungsleistungen sowie die enge Vernetzung mit Unternehmen und Verbänden der Immobilienbranche.

Trotz einer insgesamt guten Bewertung verbindet der Wissenschaftsrat sein Akkreditierungsvotum mit vier Auflagen zur Änderung sowohl der Grund- als auch der Berufsordnung der EBZ Business School. Er hält diese Änderungen für unerlässlich, um die Freiheit von Lehre und Forschung institutionell stärker als bisher gegen mögliche Eingriffe der Betreiberstiftung abzusichern. Darüber hinaus werden mehrere Empfehlungen ausgesprochen, unter anderem zur leitbildgemäßen Fortentwicklung des Studienangebotes und zur Internationalisierungsstrategie. Der Akkreditierungszeitraum verlängert sich von fünf auf zehn Jahre, sofern die Hochschule sämtliche Auflagen innerhalb eines Jahres erfüllt.

Hinweis: Die Stellungnahmen werden im Netz als Volltext veröffentlicht, sie können aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per E-Mail (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden:

- _ Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, Hamm (Drs. 3422-13)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3422-13.pdf>)
- _ Stellungnahme zur Reakkreditierung der Freien Theologischen Hochschule Gießen (Drs. 3426-13) (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3426-13.pdf>)
- _ Stellungnahme zur Akkreditierung der Fachhochschule für Sport und Management (FHSMP), Potsdam (Drs. 3424-13)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3424-13.pdf>)
- _ Stellungnahme zur Akkreditierung der Hochschule für Angewandte Sprachen – Fachhochschule des SDI, München (Drs. 3425-13)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3425-13.pdf>)
- _ Stellungnahme zur Akkreditierung der BEST-Sabel-Hochschule Berlin (BSH) (Drs. 3428-13)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3428-13.pdf>)
- _ Stellungnahme zur Reakkreditierung der HSBA Hamburg School of Business Administration (Drs. 3429-13)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3429-13.pdf>)
- _ Stellungnahme zur Akkreditierung der Fachhochschule der Diakonie (FHdD), Bielefeld (Drs. 3421-13) (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3421-13.pdf>)
- _ Stellungnahme zur Akkreditierung der EBZ Business School, Bochum (Drs. 3423-13)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3423-13.pdf>)